

Feuerwehren: Mitgliederversammlung in der Zotzenbacher Trommhalle / Ex-Kreisbrandinspektor Wolfgang Müller gibt den Vorsitz ab / Über 3000 Einsätze im Jahr 2018

Lutter führt jetzt auch den Verband

ZOTZENBACH. Steffen Lutter wird Nachfolger von Wolfgang Müller an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes. Bei der 95. Mitgliederversammlung des Verbandes in der Trommhalle in Zotzenbach wurde Lutter mit 62 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen bei vier Enthaltungen, mehrheitlich zum Verbandsvorsitzenden gewählt und tritt sein Amt am 1. Juli an.

Der Diplom-Ingenieur, Brandoberrat und derzeitige Leiter der Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven ist ebenfalls Müllers Nachfolger als Kreisbrandinspektor des Kreises Bergstraße. Für die Leistungen seines Vorgängers, der 20 Jahre die Geschicke der Feuerwehren des Kreises lenkte, bedankten sich die Gäste aus Kreis, Land und Bund.

Zukünftige Herausforderungen

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister (CDU) hob in seinen Grußworten das Engagement Müllers beim Schaffen von Strukturen für die Zukunft der Wehren des Kreises hervor und nannte den neuen Sitz des Verbandes in der alten Forstschule in Lampenheim/Hüttenfeld als Beispiel. Eine konstruktive Zeit habe der Verband unter der Leitung Müllers erfahren, sagte Landtagsabgeordnete Karin Hartmann (SPD), die Müller als fairen, auf Lösungen hinarbeitenden Ansprechpartner erlebt habe.

Landrat Christian Engelhardt hob hervor, dass Müller auch nach 20 Jahren an der Spitze des Verbandes intensiv daran weitergearbeitet habe, die Wehren des Kreises auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Beispielhaft nannte er die Bedeutung der Digitalisierung aber auch der Nachwuchsgewinnung in Zeiten des gesellschaftlichen und demographischen Wandels.

Auf ein spannendes Jahr 2018 blickte Müller in seinem letzten Bericht als Verbandsvorsitzender zurück. Über 8100 Gesamteinsatzstunden bei mehr als 3000 Einsätzen sind von den rund 90 Feuerwehren in den 22 Städten und Gemeinden des Kreises geleistet worden. Bei diesen seien auch größere Schade-



Zur Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes waren Brandschützer aus 22 Städten und Gemeinden in die Zotzenbacher Trommhalle geladen.

BILD: PHILIPP REIMER

densereignisse von den haupt- und ehrenamtlichen Kräften erfolgreich bewältigt worden.

Langfristig gelte es, auch Entwicklungen zu berücksichtigen, die durch eine stetig alternde Gesellschaft, zunehmender eingeschränkter Selbstrettungsfähigkeit und ein mehr an Singlehaushalten auftreten, sagte Müller. Aber auch der Zuwachs der Gesellschaft an Bürgern mit ausländischen Wurzeln und die damit einhergehenden sprachlichen und kulturellen Herausforderungen müssten gemeistert werden. Dies gelte aber auch bezüglich der Herausforderung des digitalen Zeitalters, an dessen Beginn die Gesellschaft erst stünde.

Durch die wachsende Bandbreite der Einsätze in der Brandbekämpfung und bei Hilfeleistungen stünden die Hilfsorganisationen in der Zukunft vor großen Herausforderungen, auf die mit Aus- und Fortbildungen sowie ausreichenden Personalressourcen, aber auch mit einer adäquaten, an der technischen Entwicklung orientierten, Ausstattung an Gerät und Fahrzeug reagiert werden müsse. Besonders bedeutsam sei die Gewährleistung einer ausreichenden Tagesverfügbarkeit der Wehren, um den Brandschutz in den Städten und Gemeinden sicherzustellen und damit auch das System der Freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen.

Über 1000 Menschen haben die Einsatzkräfte der Wehren im abgelaufenen Jahr unverletzt und 311 Menschen verletzt gerettet. 36 Menschen konnten nur tot geborgen werden, berichtete Müller. Zu den insgesamt 517 Brandeinsätzen kamen im Jahr 2018 noch 2201 technische und allgemeine Hilfsleistungen hinzu. Müller bedankte sich bei allen Menschen, die die Feuerwehr und ihr Anliegen unterstützt hatten, den Behörden und Dienststellen, den politisch Verantwortlichen aber besonders den Familienangehörigen und Arbeitgebern der Feuerwehrleute.

len Menschen, die die Feuerwehr und ihr Anliegen unterstützt hatten, den Behörden und Dienststellen, den politisch Verantwortlichen aber besonders den Familienangehörigen und Arbeitgebern der Feuerwehrleute.

Satzung geändert

„In diesen 33 Jahren im Kreisfeuerwehrverband habe ich viele Menschen kennengelernt, vieles erlebt, eine schöne aber auch arbeitsintensive Zeit verbracht“, sagte Müller über die Arbeit im Verband, in dem er 13 Jahre als Rechner und 20 Jahre als Vorsitzender im Vorstand wirkte.

Die Mitglieder gaben einstimmig der neuen Satzung des Verbandes grünes Licht. Rechtsanwältin Chantal Stockmann stand zuvor den Fragen der Mitglieder zu dem neugefassten Papier Rede und Antwort. Die ist wegen rechtlicher Veränder-

rungen notwendig geworden. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde daher die nun zur Abstimmung liegende Satzung verfasst, ebenso eine geänderte Fassung der Verbandsordnung, der ebenfalls einstimmig zugestimmt wurde. Ein Beschluss, der dem Vorstand gestattet, eventuell auf Änderungsfordernissen des zuständigen Gerichts zu reagieren, ohne eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wurde mehrheitlich bei sechs Gegenstimmen, verabschiedet.

2020 wird die Freiwillige Feuerwehr Hambach Gastgeber der Verbandsversammlung sein. Das beschloss die Versammlung einstimmig. Wie die Gastgeber der diesjährigen Verbandsversammlung, die Feuerwehren Zotzenbachs und Rimbachs, feiert die Wehr im Heppenheimer Ortsteil im kommenden Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. uf

Handel: Treff 3000 in Mörlenbach schließt Ende Juni

Markt in der Ortsmitte macht zu

MÖRLENBACH. Der Treff 3000 in Mörlenbach wird Ende Juni schließen. Das hat Edeka Südwest auf Anfrage unserer Lokalredaktion bestätigt. Laut Unternehmenssprecher Florian Heitzmann ist der 29. Juni letzter Öffnungstag. „Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung wird Treff 3000 nicht länger als Marke geführt“, erklärt er.

Während Treff-3000-Märkte an anderen Standorten aber andere Märkte nachfolgen, löst Edeka in Mörlenbach das Mietverhältnis komplett auf. Es ist von Seiten der Lebensmittelkette keine Nachnutzung vorgesehen. „Rund die Hälfte der Treff-3000-Märkte wurden an den Discounter Netto abgegeben“, informiert Heitzmann. Ferner sei geplant, bestehende Treff-3000-Märkte umzubauen und als Nahversorgerkonzept weiterzuführen.

„Insbesondere hinsichtlich seiner Eignung für das neue Nahversorgerkonzept und der betriebswirtschaftlichen Rahmendaten sind die Voraussetzungen für das neue Nahversorgerkonzept in Bezug auf den Treff-3000-Markt in Mörlenbach allerdings nicht gegeben“, heißt es von Seiten des Unternehmens. Alle Mitarbeiter seien rechtzeitig informiert worden und hätten Angebote für eine Beschäftigung in einem Markt in der Region bekommen. arm

Saukopftunnel: Vom 3. bis 7. Juni Wartungsarbeiten

B 38 wird voll gesperrt

WEINHEIM/BIRKENAU. Der Saukopftunnel an der Bundesstraße B 38 Weinheim – Birkenau muss wegen technischer Überprüfungen sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten von Montag, 3. Juni, bis Freitag, 7. Juni, jeweils nachts von 20 Uhr bis 5 Uhr voll für den Verkehr gesperrt werden.

Ab Freitag, 7. Juni, gegen 5 Uhr morgens, wird der Tunnel voraussichtlich wieder für den Verkehr freigegeben, teilt das Straßenbauamt des Rhein-Neckar-Kreises mit. Die Umleitung erfolgt jeweils über die Landesstraße L 3408 (alte B 38) und wird ausgeschildert.

Eine Übersicht über alle geplanten Tunnelsperrungen im Rhein-Neckar-Kreis gibt es unter www.rhein-neckar-kreis.de/strassentunnel

Ehejubiläum: Ursula und Günter Gräf feiern Goldene Hochzeit

Im 500er Fiat ins Lebensglück

MITLECHTERN. Goldene Hochzeit haben Ursula und Günter Gräf in Mitlchern gefeiert. Die beiden lernten sich vor über einem halben Jahrhundert kennen, als Günter Gräf bei seiner Tante in Gundersheim zu Besuch war. Dort sah er seine spätere Braut zum ersten Mal. Mit seinem 500er Fiat fuhr der Odenwälder dann vier Jahre lang regelmäßig nach Rheinhessen – bis zur Hochzeit am 24. Mai 1969.

Ihre drei Kindern – Natascha, Jens und Oliver – machten und machen dem Jubelpaar große Freude. 1976 gründete Günter Gräf die Turnabteilung der KSG Mitlchern und die ganze Familie war mit dabei.

1984 wurde das Haus vergrößert und aufgestockt, was mit Hilfe der Oma gelang. „Denn alle drei Kinder wollten im Hause bleiben“, erinnern sich die Gräfs. Heute sind sie „in alle Winde verstreut“, sagen sie – nach Einhausen, nach München und sogar nach China.

„Aber alle sind in guten Händen und die Enkel Johanna und Benjamin kommen regelmäßig zu Besuch, was sehr toll ist“, berichtet das Jubelpaar.

So konnte auch die Goldene Hochzeit mit allen in großer Harmonie gefeiert werden. „Die Zeit vergeht im Flug und mal sehen was sie noch bringt“, blicken Ursula und Günter Gräf in die Zukunft.



Ursula und Günter Gräf haben Goldene Hochzeit gefeiert. Für die Gemeinde Rimbach gratulierte der Erste Beigeordnete Rolf Lempp (links). BILD: FRITZ KOPEZKY

Suppenfest: Die Landfrauen bieten zu Christi Himmelfahrt eine kulinarische Abwechslung

Variantenreicher Blick in den Suppentopf

ERLENBACH. Das Suppenfest der Landfrauen Erlenbach/Seidenbach ist längst zu einem Publikumsmagneten an Christi Himmelfahrt geworden. Am Donnerstag, 30. Mai, findet es zum insgesamt zehnten Mal auf dem Erlenbacher Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus statt. Los geht's um 11.30 Uhr. Auf der Speisekarte stehen unter anderem Suppenklassiker wie eine Kartoffel-, Gulasch- oder Markklößchensuppe, aber auch ausgefallene Variationen wie etwa die Pizzasuppe, die in den zurückliegenden Jahren ein Verkaufsschlager war. Einen Blick in den russischen Suppentopf erlaubt die Soljanka, eine der klassischen,

herzhaften osteuropäischen Suppen. Gebrillt wird zwar nicht, aber wer nicht auf ein heißes Würstchen verzichten möchte, wird auch dies samt Brötchen angeboten bekommen. Außerdem werden verschiedene Kuchen angeboten. Die dazu passende Tasse Kaffee gibt es selbstverständlich auch. gie

herzhaften osteuropäischen Suppen. Gebrillt wird zwar nicht, aber wer nicht auf ein heißes Würstchen verzichten möchte, wird auch dies samt Brötchen angeboten bekommen. Außerdem werden verschiedene Kuchen angeboten. Die dazu passende Tasse Kaffee gibt es selbstverständlich auch. gie

Explosion: Lager für Feuerwerkskörper am Brunweg in Weinheim ausgebrannt / Bis nach Viernheim sind die Detonationen zu hören

Die Feuerwehr muss vor dem Bunker in Deckung gehen

WEINHEIM. Mehrere Explosionen waren in der Nacht auf Sonntag sogar bis Viernheim zu hören. Der Grund dafür: Das Lager eines Feuerwerkers am Brunweg in Weinheim war gegen 3.45 Uhr aus noch unbekannter Ursache in Brand geraten.

Der Feuerwehr Weinheim war zunächst der Brand einer Gartenhütte gemeldet worden. Aber: „Im Brunweg, der Anschluss an die Wormser Straße in Richtung Bertleinsiedlung, brannte es zwischen den Feldern aus einem großen Betonbunker“, heißt es in einer Pressemitteilung der Feuerwehr.

Bei Ankunft der Feuerwehr kam es zu mehreren Explosionen und Durchzündungen mit Flammenschlag aus dem Betongebäude. Diese dauerten während der Löscharbeiten weiter an und waren weithin bis in die angrenzenden Nachbarstädte Viernheim und Hemsbach zu hören. Die Feuerwehr konnte auch schnell die Ursache lo-

kalisieren, denn die erste Lageerkundung ergab, dass es sich um mehrere gelagerten Feuerwerkskörper in unbekannter Menge handeln musste.

Der Einsatz verlief für die Feuerwehrleute zunächst dramatisch: Aufgrund der zum Teil sehr heftigen Detonationen konnte die erste Brandbekämpfung der eingesetzten Atemschutztrupps nur mit Abstand aus sicherer Deckung erfolgen. Bei der Wasserversorgung musste die Feuerwehr Sulzbach mithelfen.

Nach einer halben Stunde konnte der Brand vor dem Gebäude soweit unter Kontrolle gebracht werden, dass die Kräfte unter Atemschutz nach und nach weiter vordringen konnten. Die Löscharbeiten gestalteten sich auch deshalb schwierig, weil es in dem Betonbunker keine Entlüftungsöffnungen gab und dadurch der einzige Zugang über den Haupteingang möglich war. Zum Schutz der eingesetzten



Einen schwierigen Einsatz hatten die Feuerwehrleute in der Nacht zum Sonntag in Weinheim. BILD: FEUERWEHR

Kräfte wurde daher entschieden, die Brandbekämpfung nur von außen vorzunehmen, da die Lage und das Ausmaß im Inneren des Brandraums nicht einschätzbar waren,

heißt es in der Pressemitteilung. Daher brachten die Einsatzkräfte das Feuer nur langsam unter Kontrolle und hatten den Brand gegen 5.30 Uhr gelöscht.